

## Zellgruppenlektion: 1Mose 39,21 - 40,23

### Eisbrecher:

- Hast du schon mal etwas geträumt, was sich völlig echt angefühlt hat – und du warst hinterher enttäuscht – oder erfreut, dass es nur ein Traum war? erzähl mal von dem Traum.

### Lesen: 1Mose 39,21 - 40,23

### Erklärungen:

- Es gibt Anzeichen, dass Herr Potifar seiner Frau doch nicht so ganz glaubte. Denn wenn ein Sklave versuchte seine Herrin zu vergewaltigen, dann gab es eigentlich nur eines: Todesstrafe. Josef kommt aber noch relativ glimpflich davon: Er landet „nur“ im Gefängnis und er wird auch nicht misshandelt. Außerdem unterstand das Gefängnis, in dem Josef lag, auch dem Herrn Potifar. Vielleicht hängt Josefs schneller Aufstieg im Knast auch mit dem Vertrauen zusammen, dass Potifar in Josef hatte.
- Mundschenk und Bäcker waren Leute in einer sehr hohen Position. Sie waren dafür verantwortlich, was der König an Nahrung zu sich nahm. Darum waren sie oft die engsten Vertrauten, die ein orientalischer König hatte. Von ihnen hing das leibliche Wohl und sogar das Leben des Königs ab. Gefährlich wurde es für sie, wenn der König ihnen misstraute.

### Fragen:

1. **Manche Leute denken: „Ob es mir gut geht oder nicht, hängt nur von den Umständen ab, in denen ich lebe.“ Wie denkst du darüber?**
  - Die Erfahrung zeigt: Menschen können in den besten Umständen leben und doch zutiefst unglücklich sein.
  - Bsp.: Kinder, die im zerbombten Dresden aufwuchsen, beschrieben ihre Kindheit als fröhlich und unbeschwert. Sie hatten materiell Not, aber sie hatten Familie und Freunde, sie hatten Freiheit. All das war wichtiger als Wohlstand und äußere Sicherheit.
2. **Schau dir jetzt mal an, in welchem Umständen Josef lebte. Er saß unschuldig in einem Gefängnis. Würdest du sein Leben als schlecht bezeichnen? Was können wir daraus für unser Leben lernen?**
  - Josef sitzt unschuldig im Gefängnis – und doch erlebt er gerade dort, dass Gott weiterhin bei ihm ist. Er als Gefangener bekommt mitten im Gefängnis eine unglaubliche Vertrauensstellung
  - Mit Gott können wir es in jeder Umgebung/ Situation aushalten
3. **Kurze Zusatzfrage: Würdest du einem Gefangenen die Oberaufsicht über das Gefängnis geben, in dem er sitzt? Josef bekommt diese Vertrauensstellung. Und das nicht in einem gewöhnlichen Gefängnis, sondern im Gefängnis des Pharao! Josef**

genießt das absolute Vertrauen des Gefängnisaufsehers. Welche Eigenschaften muss ein Mensch haben, damit man ihm so vertraut?

- Ehrlich, zuverlässig, treu

4. In der ganzen Geschichte von Josef finden wir einige Antworten auf die Frage, warum Gott in unserem Leben Leid zulässt. Welche Antwort auf diese Frage steckt im heutigen Text? (Tipp: Gott schickt Josef zwei Menschen über den Weg, die ein ähnliches Schicksal erlitten wie er? Lies dazu auch 2. Kor. 1,3-7.

- Wenn wir Leid erleben, versetzt uns das in die Lage mit anderen mitleiden/ mitempfinden zu können
- Die anderen nehmen einen Trost/ einen Rat von jemanden, der selbst Leid erlebt hat, viel eher an, als von jemanden, dem es dauerhaft nur gut geht

5. Gott redet in der ganzen Josefsgeschichte zu verschiedenen Menschen durch Träume. Jeder von den Menschen (Josef, Mundschenk, Bäcker und Pharao) erlebt das nur einmal im Leben (oder zumindest wird nur einmal davon berichtet). Es war also nicht etwas, was Menschen jeden Tag erlebten. Wie hast du erlebt, dass Gott zu dir geredet hat?

6. Kurze Zusatzfrage: Es war für Josef eine schöne Aufgabe dem Mundschenk den Traum zu deuten, weil er ihm eine positive Botschaft weitergeben konnte. Aber es war bestimmt unangenehm für ihn dem Bäcker den Traum zu deuten. Josef tut es trotzdem, obwohl es für den Bäcker gnadenlos hart war. Was wäre die Folge gewesen, hätte Josef an dieser Stelle gelogen oder die Wahrheit nicht so deutlich gesagt?

- Der Mundschenk hätte gedacht: das war nur ein Zufallstreffer von Josef, als er seinen Traum richtig deutete
- Aber er erlebte, dass beide Deutungen der Träume absolut richtig waren. Aus diesem Grund erinnert er sich ja auch später wieder daran.

7. Kurze Zusatzfrage: Vielleicht wurde Josef durch die zwei Träume an seine eigenen Träume erinnert. Und vielleicht erkannte er, dass Gott den Mundschenk gerade deshalb ins Gefängnis schickte, weil er das nötige „Vitamin B“ hatte, um Josef wieder herauszuholen. Und später war es ja auch der Mundschenk, der sich an Josef erinnerte. Aber trotzdem musste Josef noch 2 volle Jahre warten. Warum? Was wäre passiert, wenn er sofort freigekommen wäre?

- Josef wäre sofort zurück zu seinem Vater. Er hätte nie die Chance gehabt dem Pharao die Träume zu deuten und so zum zweiten Mann in Ägypten zu werden. Seine eigenen Träume wären nicht in Erfüllung gegangen
- Es wäre auch nicht zu einer Versöhnung mit seinen Brüdern gekommen, weil sie nie erlebt hätten, dass Josef sich in einer Machtposition ihnen gegenüber völlig anders verhält, als sie es vermutet hätten

**8. Kennst du Situationen in deinem Leben, wo du lange auf eine Gebetserhörung warten musstest oder noch musst? Warum macht das Gott? Warum lässt er uns oft solange warten?**

- Wie bei Josef: Er bereitet den richtigen Zeitpunkt vor, an dem er uns hilft.  
„Gott kommt nie zu spät, sondern immer rechtzeitig.“
- In der Zwischenzeit arbeitet er an unserem Charakter. Durch Warten lernen wir Ausdauer.